

VORTRAG PROFESSOR DR. ERHARD MEYER-GALOW
Bei der GfA (Gesellschaft für
Arbeitsmethodik) Rastatt am 18.6.2011

„LICHT UND SEIN SCHATTEN IN DER WIRTSCHAFT-
NICHT KLAGEN, SONDERN REIFEN!“

In was für einer Zeit leben wir, wenn trotz
oder eher wegen unseres materiellen
Wohlstands die Wachstumsraten für
psychische Erkrankungen zweistellig sind,
ebenso wie der Verbrauch von
Psychopharmaka.

Ich empfinde jedes Leiden bei meinen
Mitmenschen, zu denen ich mich stets in
Verbindung fühle, mit
Mitgefühl und ich freue mich, wenn aus dem
Leiden ein Schritt wird auf einem WEG,
der zur Heilung führt.

Burnout ist in aller Munde und die Depressionen können sich anschliessen. Schuld ist die böse Umwelt, die Firma, der Chef, die Kollegen, die Globalisierung und so weiter. Die Schuld wird immer aussen gesucht. Die Wendung nach innen aber bringt die Heilung.

Es ist ein Schritt zu einem WEG, der aus dem Leiden hinausführen kann. Wir spüren unsere Sehnsucht nach dem HEILSEIN.

Ich habe zwei schlechte und eine gute Botschaft für Sie. Zunächst die schlechten. Das GUTE und das BÖSE, LICHT und SCHATTEN werden immer als Polarität in der Wirtschaft bleiben, weil diese Bestandteile der personalen Struktur der Individuen sind, die auch in der Wirtschaft wirken-wie überall.

Das, was wir als LICHT wahrnehmen, kommt aus dem für uns anscheinend GUTEN- der SCHATTEN kommt vordergründig aus dem sogenannten BÖSEN, weil er unsere gegenwärtige Situation einengt und bedroht. Wir spüren oft sehr deutlich diese ENGE. Diese POLARITÄT, durch die sich das ÜBERRAUMZEITLICHE SEIN (das wir z.B. GOTT nennen) in unserer jeweils

unterschiedlichen EGO-Struktur verschieden ausdrückt, ist im WESENSKERN EINS und nicht voneinander getrennt (non-dual).

Wenn man diese Botschaft nicht versteht, LICHT und SCHATTEN als unüberbrückbare Dualität ansieht, empfindet man die anfangs beschriebene Botschaft als schlecht.

Daraus resultiert Leiden. Denn wenn man die Botschaft nicht versteht, empfindet man sie nur als schlecht. Aber wenn man sie verstehen lernt, wird sie zur guten Botschaft, weil sie uns in Bewegung setzt zum HEILSEIN.

Die zweite schlechte Botschaft ist, dass wir in Deutschland-so wie es derzeit aussieht-unsere guten Jahrzehnte hinter uns haben. Es läuft zwar z.Zt. wieder Mal insgesamt ganz gut, aber nicht mehr für alle. Wir haben in der deutschen Volkswirtschaft, trotz aller derzeitigen guten Meldungen,

Stagnation und Rückgang vor uns. Um uns herum sieht es schon düster aus. Das könnte die Schatten noch vergrössern.

Die gute Botschaft ist, dass jeder einen Weg aus dem Leiden finden kann, wenn er für sich SELBST die Verantwortung übernimmt und aufhört, das Verhalten anderer zu beklagen und sich ständig mit Themen aufhält, auf die er überhaupt keinen Einfluss hat.-
Übrigens ein Symptom unserer Zeit.

Man sollte sich auf die Veränderung und Reifung der eigenen Person konzentrieren.
„When I change ,the whole world changes!“ schreibt ein japanischer Roshi auf einer Bokuseki- Zeichnung, die im Hause meines Freundes Peter Zürn hängt, der viele Bücher im ZEN-Geist mit wirtschaftlichem Inhalt geschrieben hat. C.G.Jung sagte:“ Die Änderung des Einzelnen ist wie etwas Salz im Wasser.“

DAS IST DIE ERSTE KERNBOTSCHAFT MEINES
VORTRAGES

Was wünsche ich mir und warum habe ich die
Einladung zu einem Vortrag angenommen?
Unser Treffen heute ist aus meiner Sicht
dann erfolgreich gewesen, wenn es
initiatisch wirkt und Sie in die
Startmaschine führt, zu unserem indivi-
duellen SPIRITUELLEN WEG , der unsere
PERSON reifen lässt und aus dem Leiden
hinausführt.

DAS WÜNSCHE ICH JEDEM TEILNEHMER VON GANZEM
HERZEN!

Ich fühle mich also auf Grund meiner
eigenen Erfahrungen verpflichtet, hier
einen Beitrag zu leisten, der bei Ihnen
allen nachwirkt, wenn Sie nach Hause fahren
und an Ihren Arbeitsplatz zurückkehren.

Nun zur Wirtschaft.

Frühere Generationen würden sich unseren
Wohlstand wünschen. Noch nie hat eine
Generation hier in Deutschland in den
letzten Jahrzehnten materiell so gut in
Frieden gelebt wie wir. Und dennoch—es hat

den Anschein, dass die seelischen Leiden zunehmen, als wären sie der Preis für unseren Wohlstand.

Ja, ich kann Ihnen versichern, es ist der Preis. Wenigen werden die Zusammenhänge bewusst.

Seit DESCARTES' „COGITO ERGO SUM“ haben wir mit unserem rationalen ICH-BEWUSSTSEIN grosse Fortschritte in der Naturwissenschaft, der Technik, der Wirtschaft und für unseren materiellen Wohlstand erreicht. Auf diesem egozentrierten WEG zählt nur, was ich weiss, was ich kann und was ich habe. Der Preis ist die ANGST. Die Angst vor dem NICHT-WISSEN, dem NICHT-KÖNNEN und dem NICHT-HABEN oder VERLIEREN -Geld verlieren- Gesundheit verlieren- Leben verlieren- Frau, Kinder, Freunde verlieren- Arbeitsplatz verlieren- Sie werden die Liste weiter verlängern können.

Oder wie KARLFRIED GRAF DÜRCKHEIM sagt:
„Die Angst vor der Einsamkeit, dem Widersinn des Lebens und die Angst vor dem Tod.“

Diese Ängste sind der Preis für unsere egozentrische Dynamik.

Das ICH ist in unserem Leben enorm wichtig. Es geht keinesfalls darum, das ICH zu überwinden und es loszuwerden, sondern der WEG aus dem Leiden setzt voraus, dass wir von den Unarten des ICH freiwerden. Die Unarten wie Gier, Eitelkeit, Arroganz, Missgunst, Neid, usw. stammen aus unserer Egozentrik. Diese Egozentrik gilt es zu überwinden, nicht das Ego, das wir für unser Dasein dringend brauchen. Aber auf dem Weg zu immer mehr Egozentrik haben wir unser WESEN verkümmert zurückgelassen auf unserem Erfolgstrip (Dürckheim) oder unser SELBST (C.G.Jung).

Der Ausweg ist der DURCHBRUCH ZUM WESEN (Buchtitel Dürckheim), die Anbindung des ICH an das SELBST, der Weg zur ganzen PERSON, die Reifung, die INDIVIDUATION. Aber das ICH klagt und klagt.

Das Klagen verstellt den WEG.

Deshalb gelingt der Ausweg NUR über einen EIGENEN spirituellen WEG. Es geht immer um die FÜHRUNG DER EIGENEN PERSON.

DAS IST DIE ZWEITE KERNBOTSCHAFT MEINES VORTRAGES!

Wer diesen Weg der Reifung der eigenen Person geht, wirtschaftet einerseits auch mehr mit Geist (nicht gleich ratio, sondern spiritus!) und Seele und wenn er in der Wirtschaft von anderen ohne Geist und Seele „BEWIRTSCHAFTET“ wird, wird er andererseits nicht so leiden.-Er wird auch dann mehr in seiner MITTE bleiben können.

Wir sind in einem Dilemma.

Gilt immer noch, was JOHN STEINBECK geschrieben hat?:

„Bewundernswerte menschliche Eigenschaften wie Güte, Grosszügigkeit, Offenheit, Ehrlichkeit, Verständnis und Gefühl sind in unserer Gesellschaft Begleiterscheinungen des Versagens.

Charakterzüge, die wir verachten, wie Gerissenheit, Habgier, Gewinnsucht, Gemeinheit, Geltungsbedürfnis und Egoismus hingegen sind Merkmale des

Erfolgs.

Und obwohl man die Qualität der ersteren bewundert, begehrt man die Erträge der letzteren.“

Nach C.G.Jung sind die ersten Eigenschaften positive Energien und die letzteren negative Energien. Aber beide sind Energie und auch Energie mit negativem Vorzeichen treibt die Wirtschaft.

„Nur gut ist schlecht“ sagte er oft.

Eine nur gute Wirtschaft ist aus Jung-scher Sicht zum Scheitern verurteilt.

Wäre JESUS CHRISTUS ein guter Vorstandsvorsitzender gewesen? Wohl kaum!

Wäre JACK WELCH ein guter spiritueller Führer gewesen! Wohl kaum!

Legt man den Masstab der beispielsweise christlichen, buddhistischen oder griechisch-philosophischen Ethik an, so sind die o.g. ersteren Eigenschaften die guten und die letzteren die schlechten.

Braucht man also schlechte Eigenschaften, um in der Wirtschaft erfolgreich zu sein? Ich möchte nicht der Bewertung nach christ-

lich konservativer Ethik folgen, um diese Frage zu beantworten.

Individuen mit GUT und BÖSE in Ihrer personalen Struktur treiben den wirtschaftlichen Wachstumsprozess an oder halten ihn auf und verbreiten LICHT und SCHATTEN. Kunden verbreiten Licht und Schatten indem sie kaufen oder nicht kaufen. Dadurch beeinflussen sie die Produktionsabläufe und das wirtschaftliche Schicksal der Unternehmen in der Zukunft.

Wettbewerber verbreiten fast immer Schatten, denen man sich stellen muss.

Also müssen wir uns ausführlich mit Licht und Schatten in der Wirtschaft beschäftigen, um Ursachen für das Leiden zu finden und Wege aus dem Leiden aufzuzeigen.

Die Verminderung des Leidens setzt die Integration der Schattenkräfte bei allen am Wirtschaftsleben Beteiligten voraus. Denn wir müssen die Ursachen des BÖSEN verstehen und die NOTWENDIGKEIT der VERSÖHNUNG MIT DEM DUNKLEN BRUDER als Lebensaufgabe mit höchster Priorität sehen, wie Walter SCHWERY in seinem Buch „Das BÖSE oder die

Versöhnung mit dem DUNKLEN BRUDER“
ausführt.

Ich spreche nun zunächst über die deutsche
Wirtschaft, also mein eigenes früheres und
heutiges Betätigungsfeld und zeige
LICHT UND SCHATTEN auf.

In einer Studie der OECD, die übrigens von
Deutschland und Frankreich blockiert wurde,
zur Frage, wie Wirtschaft in der Schule
vermittelt wird,

hat man festgestellt, dass besonders in
Deutschland und Frankreich ein negatives
Bild von der Wirtschaft vermittelt wird.
Das halte ich für ausserordentlich
unverantwortlich und tragisch.

Laut einer Umfrage von Allensbach bekennt
sich die Hälfte der deutschen Bürger zu
sozialistischen Idealen. „Seit Jahrzehnten
scheitern noch so kleine Reformen, bei
denen der Verdacht besteht, sie könnten
Menschen von Politik und Sozialstaat
abnabeln...Es geht um den Machterhalt
der politischen Klasse durch die
Sozialstaatsabhängigkeit der Bürger..“
schreibt die FAZ am 21.1.08.

Stellen Sie sich vor, junge Menschen

gehen nach dieser negativen Prägung später in die Wirtschaft als wäre es Feindesland. Dort verbringen sie den grossen Teil ihres Lebens zum notwendigen Gelderwerb. Man hat den Eindruck, dass die Mehrheit in Deutschland sich auf die Freizeit, das Wochenende und den Urlaub freut. Die Freude an der beruflichen Entfaltung kommt gar nicht erst auf. Das muss zur Krankheit führen—physisch/psychisch/psychosomatisch.

Zugegeben: Dem Beobachter zeigt sich die Wirtschaft oft nicht von der angenehmen Seite. Spektakuläre Fehlverhaltensweisen von einigen Managern und von einzelnen Grosskonzernen, die ich auch schrecklich finde, werden durch die Medien verstärkt und erwecken in der Öffentlichkeit den Eindruck, die ganze Wirtschaft sei schlecht. Das ist nicht der Fall.

Dabei wird in der Bewertung der Mittelstand als tragende Säule in Deutschland völlig vergessen.

Aber das hat für den Standort Deutschland eine katastrophale Wirkung, für jeden

Bürger natürlich auch. Es kommt überhaupt keine differenzierte Betrachtung mehr auf. Olaf Henkel hat kürzlich sehr richtig gesagt, er mache sich grosse Sorgen, dass einerseits ständig ein zunehmendes neoliberales Schreckensbild der Wirtschaft gezeichnet werde und andererseits sich unter diesem Störfeuer ein schnell wachsender Staatssozialismus breit mache.

Am meisten schreien die Gewerkschaften und die Kirchen, die wohl das GUTE für sich gepachtet zu haben scheinen.

Zur Glaubwürdigkeit dieser Institutionen: Die gewerkschaftseigenen Unternehmen BfG, Neue Heimat und COOP wurden ruiniert, die Mitarbeiter verloren ihre Arbeitsplätze und Manager haben sich bereichert.

Die katholische Kirche schliesst im Ruhrgebiet eine Kirche nach der anderen. Viel SCHATTEN, wo eigentlich besonders viel LICHT scheinen sollte, nicht wahr!

Die Mitarbeiter verlieren die Arbeitsplätze. Nach der Entlassung werden sie sogar aufgefordert, weiter ehrenamtlich zu arbeiten. So geschehen in einer Gemeinde in Essen. Das ist die Bankrott-erklärung dieser Institution.

Ich drücke es mal in der Sprache der
Wirtschaft aus: Das Unternehmen mit dem
Vorstandsvorsitzenden in Rom
kann seine Produkte nicht mehr an seine
Kunden verkaufen.

Oder spirituell ausgedrückt:

Die Vertreter der Kirchen sind nicht in der
Lage, die Menschen in die
Gotteserfahrung zu führen, und das wäre
doch gerade heute so dringend notwendig,
um die Not zu wenden. Das ist die Botschaft
Jesu Christi.

Küng, Drewermann und mein Lehrer Willigis
Jäger werden auf die Strafbank gesetzt, um
selbst ungestört den falschen
dogmatischen Weg der Vergangenheit
fortsetzen zu können.

Wenn Willigis Jäger spricht, sind die Säle
voll, auch die Kirchen. Der Benediktushof
in Holzkirchen ist unter seiner Leitung ein
voller Erfolg. Also, es geht doch!

Ich sehe die Entwicklung der Kirchen mit
grosser Sorge, da gerade heute die unter
Schatten jeglicher Art
leidenden Menschen Institutionen und Führer
dringend brauchen, die ihnen einen WEG aus
dem Leiden aufzeigen.

Ich komme auf diese Problematik noch einmal

gegen Ende meines Vortrages zurück.

Einige Grundsatzbemerkungen zur Wirtschaft, die in der oft sehr einseitigen Diskussion immer wieder vergessen werden:

Die primäre Aufgabe der Unternehmen ist nicht, Arbeitsplätze zu schaffen.

Die primäre Aufgabe ist eine wertorientierte Unternehmensführung, die den Wert des Unternehmens langfristig steigert. Dabei kann kurzfristig je nach Marktsituation der Wert auch stagnieren. Er darf aber nicht sinken, denn dann ist bald Schluss. Das Unternehmen muss also mit den Erlösen die Materialkosten, Personalkosten, die Abschreibungen und sonstigen Sachkosten wie auch die Kosten des eingesetzten Kapitals verdienen. Der Wert des Unternehmens sind die abgezinsten Cashflows. Wenn nach Abzug aller o.g. Kosten etwas übrig bleibt, steigt der Wert des Unternehmens.

Da wir in Deutschland in unserer Marktwirtschaft nicht eine ausschliessliche Fokussierung auf den maximalen Gewinn wollen, praktizieren wir seit LUDWIG ERHARD

die SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT mit grossem Erfolg. Mitbestimmung, Tarifvereinbarungen, Altersversorgung, Arbeitslosenabsicherung, Krankenversicherung.....

um nur einige Schlagworte zu nennen.

Fragt man die Bevölkerung, was sie unter Sozialer Marktwirtschaft versteht, so wird einseitig eingeklagt, dass die Unternehmer sich sozial verhalten sollen. Es ist im Bewusstsein der deutschen Arbeitnehmer völlig abhanden gekommen, dass das keine Einbahnstrasse ist. Auch die Unternehmen erwarten zu Recht, dass sich die Arbeitnehmer ihnen gegenüber sozial verhalten, d.h. sich ohne wenn und aber für die Gemeinschaft des Unternehmens einsetzen. Sie verkaufen ja dem Unternehmen gegen Bezahlung eine Dienstleistung- und das kommt von DIENEN UND LEISTEN!

Der wirtschaftliche Erfolg der letzten Jahrzehnte hat sogar dazu geführt, dass wir Deutsche uns nach dem Krieg in erster Linie als Wirtschaftsmacht sehen. Diese Ersatzidentität hat die Identität der DEUTSCHEN NATION abgelöst.

Zur sozialen Marktwirtschaft ist in den letzten 30 Jahren noch der Gesichtspunkt der Ressourcenschonung und des Umweltschutzes dazu gekommen.

„SUSTAINABLE DEVELOPMENT“ genannt-.

Für die Unternehmensführungen gilt es meiner Ansicht nach, unter Berücksichtigung dieser o.g. Schwerpunkte, nicht einen kurzfristig maximalen Gewinn zu erwirtschaften, sondern einen optimalen Gewinn unter weitgehender Berücksichtigung der Interessen aller „Stakeholder“ zu erreichen, das sind Kapitalgeber, Arbeitnehmer, Kunden, Lieferanten, Kommunen, Steuerempfänger, etc..

Ein Wort zum Thema optimaler Gewinn.

Immer bei Werksschliessungen, Entlassungen, bei Kürzungen von Löhnen, Sanierungen, usw. hört man:“ Wie kann man denn solche Massnahmen treffen, bei dem Gewinn von zB 5 Mrd. €? Das ist doch eine Unverschämtheit“

Dieser Gewinn von 5 Mrd. kann zu hoch oder sogar zu niedrig sein. Das kann man nur beurteilen,

wenn man die Bilanz und G u V des Unternehmens kennt. 5 Mrd. können bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital viel zu wenig sein. Rücklagen und Rückstellungen müssen für die Zukunftssicherung des Unternehmens auch noch ausreichend eingestellt sein, usw.

Wenn man sich ständig beklagt, dass die Unternehmen zuviel Gewinn erwirtschaften, dann möchte ich daran erinnern, dass man als Aktionär, als Inhaber einer Lebensversicherung oder als Bezieher einer Firmenrente plötzlich eine andere Sicht hat. Man möchte hohe Gewinne.

Ähnlich widersprüchlich verhält man sich, wenn man einerseits die ständigen Kosteneinsparungen der Unternehmen beklagt, andererseits aber als Verbraucher immer billiger einkaufen will und das gilt für jeden in unserer Republik.

GEIZ IST GEIL—sagt alles.

Wir alle als Kunden sind die Treiber der Kosteneinsparungen.

Diese Marktwirtschaft in Deutschland bietet uns Arbeitsplätze, in ihr können wir uns beruflich entfalten und unser Geld verdienen. Das ist LICHT, viel LICHT in den letzten Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg. In allen Jahrhunderten davor gab es das nicht. Wir haben eine Geschichte der Armut, der Kriege und der Krankheit hinter uns. Das wird allzu oft vergessen und an vielen Orten dieser Welt lebt man immer noch so.

Auch immer wieder in Vergessenheit geraten: Die Wirtschaft erwirtschaftet direkt über Unternehmenssteuern und indirekt über die Steuerabführung aller Arbeitnehmer das Geld für den Staatshaushalt, womit dann von den Politikern Sinnvolles und Sinnloses unternommen wird.

Wenn man in der Wirtschaft an verantwortungsvoller Stelle arbeitet, hat man nicht den Eindruck, dass das gedankt wird. Übrigens Arbeitsplätze schafft die Wirtschaft und nicht die Politik. Es werden so viele Arbeitsplätze geschaffen, wie man sie für eine

wertorientierte Unternehmensführung braucht.

Es wird auch immer wieder vergessen, dass die oft angefeindeten Vertreter der oberen 10% der Einkommen 50% der Steuern zahlen und dass die Nettoeinkommen grösstenteils wieder investiert werden, also der Wirtschaft zufließen.

LICHT UND SCHATTEN in der Wirtschaft kann man nur erkennen und einschätzen, wenn man die enormen Veränderungen in Deutschland und weltweit berücksichtigt.

„EPOCHENWENDE“ nennt Meinhard MIEGEL sein Buch, das ich sehr empfehle und aus dem ich nachfolgend zitiere:

In seiner Vorbemerkung bringt er es auf den Punkt:“ Alle reden von Wachstumsraten und Beschäftigungszahlen, von Strukturmassnahmen und Parlamentswahlen, und nur gelegentlich richtet eine Minderheit ihren Blick auf die fundamentalen Verschiebungen im globalen Gefüge von Völkern, Volkswirtschaften, Handelsströmen und anderem mehr. Eine Epochenwende ist jetzt da.

In der nunmehr zu Ende gehenden Epoche hatte der Westen einen weiten Vorsprung vor der übrigen Welt. Jahrhundertlang war er ihr technisch-industriell überlegen. Seine Bevölkerungen waren weithin besser gebildet und ausgebildet. Der materielle Wohlstand stieg schneller als anderswo. Nun aber sind immer mehr Länder dabei, diesen Vorsprung aufzuholen...

Besonders bedrängt werden sie jedoch durch die Wirtschaftskraft der Aufsteiger.

Deren Erwerbsbevölkerungen sind heute oft genauso qualifiziert und motiviert wie die des Westens, und darüber hinaus sind sie jung, unverbraucht und genügsam. Mit ihren Leistungen können sie sich überall sehen lassen...

Unsere Ermüdungserscheinungen sind unübersehbar. Der gesellschaftliche Zusammenhalt zerfällt. Die Sozialverbände, an ihrer Spitze die Familie, befinden sich in Auflösung. Breite Bevölkerungsschichten suchen vor allem Ruhe und Zerstreung.

Die Völker des Westens weisen nirgendwo mehr bestandserhaltende Geburtsraten auf. Vor allem aber plagen sie Zweifel an ihrer Zukunft. Oft handeln sie, als hätten sie keine.

Noch versucht die Politik, dies alles zu übertünchen. Sie tut so, als könne der schwindende Vorsprung des Westens wieder ausgebaut werden.

Um ihrem Handeln mehr Glaubwürdigkeit zu verleihen, dopt sie Wirtschaft und Gesellschaft mit immer höheren Dosen öffentlicher Schulden und versucht so eine Dynamik vorzugaukeln, die es schon längst nicht mehr gibt.

Die Völker des Westens müssen lernen, sich in einem veränderten globalen Gefüge einzurichten...Das bedeutet Verzicht...

Für den Westen geht ein goldenes Zeitalter zu Ende.“

Im Cover steht geschrieben:

„Miegel fordert in seinem Buch eine radikale Neuausrichtung der europäischen Wirtschafts- und Sozialpolitik, eine grundlegende Neubestimmung von Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung. Das Erfolgsmodell Europas und des Westens insgesamt in der globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts kann nicht mehr quantitatives Wachstum sein. Gefordert sind die kreative, haushälterische Ausschöpfung unserer geistigen, kulturellen und materiellen

Ressourcen, ein intelligenterer, nachhaltigerer, auch solidarischerer Umgang mit den vorhandenen Kräften.

Nicht sinnleere Expansion, sondern Rückbesinnung auf die Tugenden der Beschränkung und des Ausgleichs ist das Rezept für die auch demografisch stagnierenden Gesellschaften, wollen sie die Zukunft gewinnen."

Wir werden also in Deutschland weniger und älter. Unser Vorsprung wird aufgezehrt. Wir werden massiv bedrängt im Rahmen der Globalisierung. Unser Wohlstand sinkt. Die Unzufriedenheit wächst. Die Parteienlandschaft wird schwieriger. Unzufriedene von links, aus der Mitte oder von rechts wählen DIE LINKE und fallen auf deren Versprechungen herein.

Ich beleuchte jetzt mal unter diesen Einflüssen LICHT UND SCHATTEN in einigen wesentlichen Bereichen der Wirtschaft, die mir bedeutend erscheinen.

--EU-OSTERWEITERUNG

--GLOBALISIERUNG

--MERGERS AND ACQUISITIONS

--AUFSICHRÄTE-VORSTÄNDE-FÜHRUNGSKRÄFTE

--FINANZMARKT UND BANKENSYSTEM

--STAAT UND GEWERKSCHAFTEN

LICHT UND SCHATTEN DER EU-OSTERWEITERUNG

Die EU-Osterweiterung ist beschlossen worden. Sie dient dem Erhalt des Friedens, dem Wachstum unserer Wirtschaft und ist Ergebnis des Zerfalls des Ostblocks. Wir erweitern unseren wirtschaftlichen Handlungsraum. Die osteuropäischen Länder mit einem enormen Nachholbedarf und einem niedrigen Lohnniveau sind zu uns gekommen.
Der Stundenlohn in der Privatwirtschaft

liegt 2008 in Deutschland bei 29,10 €,
in Rumänien bei 3,90 €!!

Über die Folgen dieser politischen
Entscheidung brauchen wir nicht mehr
ständig zu diskutieren.

Licht für diese Länder, Licht für unseren
Absatz, aber Schatten für viele deutsche
Arbeitsplätze. Produktionen werden dorthin
verlagert.- Das Klagen hilft nicht, "it's
done!" würden die Amerikaner sagen.

Der Fall NOKIA in Bochum hat für viel
Aufregung gesorgt. Ich habe viel
Verständnis und Mitgefühl für die
enttäuschten Arbeitnehmer in Bochum. Sie
können aus ihrer Bewusstseinslage gar nicht
anders reagieren. Sie sind von Nokia
schlecht behandelt worden. Jetzt sind die
Rumänen dran. Dem nun arbeitslosen
Arbeitnehmer in Bochum geht es mit unserem
sozialen Netz besser als dem arbeitslosen
Rumänen, der bei Nokia Arbeit sucht. Auch
das kann man als sozial empfin-
den-im europäischen Kontext, im deutschen
Kontext ist es das nicht.

Politiker haben ihre NOKIA Handies
weggeworfen-aber sie haben doch vorher für
die EU-Osterweiterung gestimmt, nicht wahr!
Was für ein opportunistisch falsches Spiel

um Wählerstimmen.

Zugegeben: Nokia hat die Entscheidung damals miserabel kommuniziert.

Die Wahrheit ist logisch und bitter:
Es gelingt nicht mehr, eine Produktion mit geringer Wertschöpfungstiefe in Deutschland zu halten.

Nokia wollte vor Jahren schon das Werk schliessen. Die Landesregierung hat mit Subventionen in Höhe von 80 Mio € die Schliessung verzögert, sie hat sie nie verhindern können.

Das halte ich für einen völlig falschen Eingriff der Politik. Er ist opportunistisch

und verschleudert Steuergelder und was noch viel schlimmer ist, die Mitarbeiter werden in einer Sicherheit gewogen, die es gar nicht gibt.

Nun siedelte RIM das europäische Forschungszentrum für die Blackberries an. Als Fazit: Es werden viele gering qualifizierte Arbeitsplätze durch wenige höher qualifizierte ersetzt.

Rumänien ist nur ein Beispiel. Die Slowakei ein anderes. Dort werden vorteilhaft unsere Autos gebaut. Etc.

Durch Produktionsverlagerung ins Ausland gehen in Deutschland jedes Jahr 74 000 Arbeitsplätze verloren. Nach VDI verlagert jeder 11. Betrieb Teile seiner Produktion ins Ausland.

LICHT UND SCHATTEN—GLOBALISIERUNG

Die Globalisierung ist keine zufällige Entwicklung. Sie wurde bewusst entwickelt. Die Globalisierung betrifft Güter, Finanzmärkte, Arbeit, Direktinvestitionen und Outsourcing. Der FIFA-Ball Symbol-er besteht aus Teilen aus 16 Ländern. Entwicklungsländer, Schwellenländer, Industriestaaten, alle haben davon profitiert. Deutschland ganz besonders. Es ist das einzige Industrieland, das weltweit keine Marktanteile verloren hat. Allerdings gibt es innerhalb der Länder Gewinner und Verlierer. Menschen ohne Ausbildung und die unteren Lohngruppen sind in Deutschland die Verlierer. Auch die Mittelschicht ist betroffen. Die weisse Mittelschicht in USA verdient bereits deutlich weniger als ihre Väter.

Die negativen Folgen der Globalisierung sind uns allen noch vor Augen, als die Bilder von der Schliessung des Werkes in Kamp Lintfort von BEN-Q durch die Medien gingen.

„Wie soll ich denn jetzt mein Haus abbezahlen?“ sagte ein Arbeiter vor der laufenden Kamera. Das ist bitter und man kann viel Mitgefühl für diesen Mann in einer tragischen Situation haben.

Aber er ist nun mal für sein Haus verantwortlich, nicht BEN-Q. Das ist die bittere Wahrheit.

Die positiven Folgen sind gerade für deutsche Firmen enorm. Viele weltmarktführende Mittelständler expandieren endlich in neue Absatzmärkte, bauen weltweit neue Produktionspositionen auf. Dadurch werden auch bei uns Arbeitsplätze geschaffen, aber eben andere als die, die in Kamp Lintfort wegfallen.

Ich kann LICHT UND SCHATTEN nicht so auf den Punkt bringen wie nachfolgend MIEGEL:

„Für die Bevölkerungen der frühindustriellen Länder (wie Deutschland) geht es nicht darum, ob, sondern nur wie sie die Globalisierung annehmen.“

Ihre Kritiker wollen sie mit aller Macht eingrenzen, zurückdrängen und-wenn sie könnten-ungeschehen machen. Um das zu erreichen, wollen sie die Rolle des Kapitals in der Wirtschaft einschränken und die Stellung der arbeitenden Menschen stärken.

Mit diesem Vorhaben haben sie , ebenso wie mit ihrer Kritik an der Globalisierung, bei den Menschen einen Nerv getroffen.

Diese haben das Gefühl, der vorhergesagten Verarmung schon jetzt ausgeliefert zu sein... Erwerbstätige-von Arbeitslosen ganz zu schweigen-steigen ab, weil immer mehr aus Vollzeittätigkeit in Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung und ähnlich flockige Beschäftigungsverhältnisse gedrängt werden.

In Deutschland hat sich bei kaum veränderter Erwerbstätigenquote der Anteil derjenigen, die keiner Vollzeitarbeit nachgehen, in rund drei Jahrzehnten von einem Zehntel auf weit mehr als einem Drittel erhöht, also mehr als verdreifacht. Erwerbstätige, die in diesem sich ständig ausdehnenden Bereich tätig sind, nehmen an der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung kaum

noch teil. Bei einer nicht geringen Zahl von ihnen entspringt dies einer bewussten und freiwilligen Entscheidung. Zeitreichtum ist ihnen wichtiger als materieller Wohlstand.

Oft sind Einkommenseinbussen jedoch höchst ungewollt. Die betroffenen Haushalte müssen sich gegen ihren Willen einschränken...

In den frühindustriellen Ländern hat eine wachsende Zahl von Haushalten einfach nicht mehr die Mittel, um ihren bisherigen Lebensstandard aufrechtzuerhalten.

Das ist in Europa nicht anders als in USA und Japan.

Keine Belege finden sich hingegen für die Behauptung der Kritiker, dass die Globalisierung die Völker reihum verarmen lässt. Vielmehr erfreuen sich immer mehr bislang bettelarme Länder wachsenden materiellen Wohlstands.....

Erwerbstätige in den frühindustrialisierten Ländern müssen auf ihre gewohnte Arbeitsplatzsicherheit verzichten, hochmobil sein, fast jede sich bietende Arbeitsgelegenheit nutzen und vor allem bereit sein, Einkommenseinbussen hinzunehmen...

Arbeitsplätze gehen nur dann nicht verloren,
wenn sich die Erwerbstätigen überall den Bedingungen des Weltarbeitsmarktes unterwerfen. Wer dies nicht oder nicht ausreichend tut, wird gnadenlos vom Markt gefegt."

Das LICHT der Entwicklung:

„ Unternehmen können in ausländische Märkte exportieren, solange diese eine gewisse Grösse nicht überschreiten. Wird sie überschritten, können sie ihre Chancen besser nutzen, wenn sie vor Ort sind. Nutzen sie ihre Chancen nicht vor Ort, verlieren sie ihre Marktanteile an marktpräsenste Unternehmen. Im einen wie im anderen Fall droht der Verlust von Arbeitsplätzen. Entweder sie werden verlagert, oder sie werden im heimischen Unternehmen abgebaut, weil die Exporte fehlen. Das läuft mit der Präzision eines Uhrwerks ab.

Noch wichtiger ist, was schon den Hosenproduzenten in den 70er Jahren plagte: das Verhalten der Konsumenten. Sie wählen von zwei gleichwertigen Angeboten unfehlbar das preiswertere.

Die Konsumenten in den
frühindustrialisierten Ländern sind sich
als Produzenten zu teuer.

Die hohen Arbeitskosten, die sie
verursachen, wollen sie in den Preisen
nicht wieder finden. Sie erwarten hohe
Löhne und hohe Sozialleistungen, aber in
den Geschäften billige Angebote. Auf Dauer
kann das nicht zusammengehen."

98% der Deutschen kaufen nach NIELSEN
bei Discountern ein. Sie gaben dort im
letzten Jahr durchschnittlich 1257 € aus,
Tendenz steigend.

LICHT UND SCHATTEN-MERGERS AND ACQUISITIONS

Wer früher-damit meine ich z.B.meinen
Berufsbeginn am 1. Mai 1969 bei der
Metallgesellschaft AG, zielgerichtet bei
einem bestimmten Unternehmen
anfang, entschied sich ganz bewusst für
dieses Unternehmen mit Sitz,
Produktprogramm, Anteilseignerstruktur,
Branche, Vorstand, Zukunftsstrategie und
Kultur etc.

Er konnte sicher sein, dass das alles so stabil blieb. Wir hatten eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen (MERTONS NACHFOLGER), waren loyal und motiviert.

Seit Jahren empfehle ich meinen Kindern sich auf eine oft unerwartete Veränderung bei dem Standort, Produktprogramm, Anteilseignerstruktur, Branche, Vorstand, Zukunftsstrategie etc. einzustellen. Das LICHT in ihrem Unternehmen kann sich dann für sie schnell verdunkeln und grosse Schatten werfen.

Mein Sohn Philipp hatte sich nach seinem Examen in Karlsruhe als Wirtschaftsingenieur ganz bewusst nach Vergleich vieler Firmen für PROCTER&GAMBLE, einem der beliebtesten Unternehmen weltweit für Berufseinsteiger, entschieden und sollte am 5. April 2007 im Werk Neuss anfangen. Er packte seine Kartons Ende März 2007 in Karlsruhe und wollte in seine neue Düsseldorfer Wohnung umziehen. Während er packte, lief über den TV-Ticker die Information, dass PROCTER&GAMBLE das Werk Neuss an SVENSKA CELLULOSE verkauft hat. Er hätte also am 5.4.07 bei einem Unternehmen angefangen, für das er sich gar

nicht entschieden hatte. Es gelang ihm dann, im Werk Euskirchen und damit dann doch bei PROCTER&GAMBLE anzufangen, denn dort wollte er ja aus guten Gründen auch hin. Es hatte sich also für ihn völlig unerwartet die Anteilseignerstruktur verändert, bevor er überhaupt angefangen hat. Jetzt ist er in Shanghai für EVONIK Industries AG und betrachtet die Entwicklung in der Eurozone mit äusserster Skepsis.

Was ist zwischen seinem und meinem Dienst-
antritt passiert?

Für meine Chemieindustrie kann ich das am besten erklären.

Der erste Vorgang war die Teilung von ICI (Chemie und Pharma) zu ZENECA (Pharma) und ICI (Chemie). Der Kapitalmarkt honorierte diese Aufspaltung mit einem höheren Wert der beiden Teile als vorher. Applaus an der Börse, Freude bei den Besitzern. Frust und Ärger bei vielen Mitarbeitern, denn es folgte eine scharfe Kostenreduktion durch Personalabbau. ZENECA wurde fokussiert auf den Pharmamarkt weiterentwickelt, ICI wurde in den Folgejahren in Teilen an verschiedene Interessenten verkauft.

Der ganze Bruch mit der Vergangenheit wird in der Aussage eines englischen Kollegen sichtbar, den ich damals fragte, wie es ihm gehe: „I am not loyal anymore to my company, I am only loyal to my contract!“ Identität, Loyalität und Motivation waren zerbrochen.

Dann ging es in unserer Branche und nicht nur dort so richtig los. Es wurde MONOPOLY gespielt.

HOECHST gibt es nicht mehr, BAYER hat die ganze Chemie als LANXESS über die Börse verkauft und sich von Aktivitäten getrennt und dazugekauft, BASF ist geblieben und hat das Gasgeschäft von Wintershall übernommen.

HÜLS, DEGUSSA und SKW wurden nach der Fusion von VEBA und VIAG fusioniert und an die RAG AG verkauft. Das ist jetzt EVONIK. Die Beispiele aus allen Branchen sind zahlreich.

Viele haben sich damals gefragt und viele fragen sich heute noch: "Muss das denn sein?"

Aus meiner Erfahrung kann ich Ihnen sagen: „Ja, grundsätzlich muss das sein. Da geht kein Weg daran vorbei!“

Aber für mich ist es ausserordentlich wichtig, welche Aktivität verkauft, gekauft fusioniert oder geschlossen wird und wie das abläuft. Das WAS und das WIE ist von grosser Bedeutung. Da werden viele Fehler gemacht. Man staune: Nur jede zweite Akquisition oder Fusion klappt!!!! Weil das WAS und das WIE nicht bedacht wurde.

Der Handlungszwang für die Unternehmensleitungen resultiert aus der Erkenntnis, dass man in dem schärfer werdenden internationalen oder globalen Wettbewerbsfeld nur mit Führungspositionen in Produkt, Markt, Technik, Innovation, Kapazität, Kosten und Personal überleben und mindestens die Kapitalkosten verdienen kann.

Hat ein Unternehmen keine Führungspositionen und nicht das Kapital, diese aufzubauen, dann muss man sich verabschieden.

Hat ein Unternehmen Führungspositionen, mittlere und kleine Positionen, dann müssen die beiden letzteren verkauft werden, um Kapital für das Wachstum der ersten zu

generieren. Also steuert der Kapitalbedarf aber auch die Machbarkeit des Wachstums im Wettbewerbsfeld die ganze Bewegung.

In der Anfangsphase wurden nicht mehr benötigte Aktivitäten an strategische Investoren verkauft oder über die Börse abgegeben.

LICHT für die Menschen in den Wachstumsbereichen, SCHATTEN für diejenigen

in den abgegebenen. Da ist viel Leid erzeugt worden.

Seit mehreren Jahren kaufen Finanzinvestoren, verächtlich HEUSCHRECKEN genannt, nicht mehr benötigte Aktivitäten, optimieren diese im Wert und trennen sich nach 3-5 Jahren wieder davon. Sie haben als Besitzer nur eins im Sinn: VIEL GELD VERDIENEN. Das ist der einzige Fokus.

2008 gehörten in Deutschland 600 Firmen mit 1 Mio Mitarbeitern den sog. PRIVATE EQUITY INVESTORS.

In dieser Branche gibt es neben LICHT auch viel SCHATTEN. Es ist gut, dass sich Investoren um die oft vernachlässigten

Bereiche endlich kümmern. Dann gewinnen sie und auch die Mitarbeiter wieder an Bedeutung und haben eine gute Zukunft. Nehmen wir den Erwerb von Siemens-Nixdorf durch KKR. Man konzentrierte sich auf Kassenautomaten, gab alles andere ab, optimierte die Firma und brachte sie an die Börse. Das ist ein positives Beispiel. Negativ sind die unzähligen Beispiele, bei denen der Finanzinvestor möglichst viel Kapital abzieht und mit einer enormen Verschuldung das Unternehmen durch eine erhebliche Zinslast befrachtet. Das kann auch zweimal betrieben werden. Dann wird das Unternehmen verkauft und man macht sich aus dem Staub. „Im Würgegriff der Finanzinvestoren“ kann man das nennen. Es lastet ein enormer Druck auf der Belegschaft. Es geht nur um CASH und sonst keine anderen Werte. Ich finde das schrecklich. Turbokapitalismus PUR. Aber es hilft kein Klagen, er gehört zur heutigen Marktwirtschaft. Ich meine, dass auch das abgebende Unternehmen eine Verantwortung trägt, an wen die abzugebende Aktivität verkauft wird und was mit dem Unternehmen geschieht.

Man darf einfach nicht an Finanzinvestoren verkaufen, von denen bekannt ist, dass sie die Firmen ausplündern. Die abgebenden Firmen tun meistens so, als hätten sie damit nichts mehr zu tun. Das ist erschütternd und verantwortungslos.

Hier halte ich es mit ROUSSEAU: „Man ist verantwortlich für das, was man tut und für das, was man nicht tut.“

Da jetzt die Finanzierung schwieriger wird, wird der Druck der Finanzinvestoren auf die gekauften Unternehmen noch wesentlich erhöht. Viel SCHATTEN.

LICHT UND SCHATTEN–AUFSICHTSRÄT–VORSTÄNDE– FÜHRUNGSKRÄFTE

Für den Aufsichtsrat ist neben der Überwachung und Beratung des Vorstandes, der Entscheidung über die strategische Ausrichtung und der Genehmigung wesentlicher Geschäftsvorgänge die Berufung des Vorstandes und des Vorsitzenden für den Aufsichtsrat von grosser Bedeutung.

Ein Fehlgriff und die ganze Firma gerät in den SCHATTEN. Der richtige Griff und

das Unternehmen kann auf der Sonnenseite bleiben. Was ist aus meiner Sicht die richtige oder falsche Personalentscheidung? Mit DÜRCKHEIM möchte ich unterscheiden zwischen RANG und STUFE.

Der RANG ist der Rang in der Hierarchie des Unternehmens. Oft, aber nicht immer, geht der Rang einher mit Sach- und Führungskompetenz.

Die STUFE ist die Ebene der personalen REIFE. Es geht also darum, wie weit der Kandidat bei der REIFUNG DER PERSON, bei seiner INDIVIDUATION (C.G.JUNG) in seinem Leben vorangekommen ist. Person kommt von „personare“ gleich DURCHTÖNEN, also inwieweit das WESEN durch die Persona-Maske durchtönen kann. Wir leben mit dieser Maske die Persona, die wir nach aussen sein wollen. Alles, was wir nicht sein wollen oder dürfen, wird in den Schatten verdrängt. Es dürfen viele negative menschliche Eigenschaften nicht sein. Sie bleiben aber da, im Schatten!- und wirken dennoch von dort bewusst und oft unbewusst. Oft fragt man sich dann in der Öffentlichkeit, wie kann der denn so was tun?

Transparent zu werden für das WESEN, ist

für DÜRCKHEIM und auch für mich SINN DES LEBENS.

Dürckheim definiert: " Das WESEN ist die Weise in der das überraumzeitliche SEIN IN UNS UND DURCH UNS Manifest werden will in der Welt." Das WESEN ist also GÖTTLICHEN URSPRUNGS. Unser ICH ist irdischen Ursprungs. Ein Problem aber! Nur wer in seinem Leben eine höhere STUFE als der Kandidat erreicht hat, kann die STUFE des Kandidaten erkennen. Nun sind wir in einem Dilemma in der Wirtschaft, denn die Reifung der Person ist meistens nicht oder wenig vorangeschritten. Also wird viel zu oft derjenige befördert, der natürlich neben seiner Sach-und Fachkompetenz auf seinem bisherigen egozentrischen Trip besonders viel Erfolg gehabt hat. Dabei geht es um die Bewertung von ICH-Kompetenzen. Es zählt was der Kandidat weiss, kann und dass er mehr erreichen will, also mehr haben will. Ich will nicht ausschliessen, dass auch die Kompetenz im Umgang mit Mitarbeitern bewertet wird, aber das ist bei weitem nicht ausreichend. Es werden auch Führungskräfte auf Positionen berufen, für die sie nicht

ausreichend Sachkompetenz besitzen. Der schwache Kandidat umgibt sich dann mit einem Heer an externen und internen Beratern, die ihn auf alles vorbereiten.

Die Entwicklung des Wesens aber ist eine ganz andere Dimension.

Der im Wesen GEREIFTE, braucht kein Ethik-Seminar, er ist kein Opportunist, er ist kein Intrigant, er besticht nicht, er lügt nicht, er betrügt nicht, er fühlt sich mit allen Wesen verbunden und handelt stets aus seinem WESEN. Er trifft nur Entscheidungen, die zum Wohle des Unternehmens sind. Sind Entscheidungen zu treffen, die Mitarbeiter negativ betreffen, dann versucht er stets fürsorglich und voller Mitgefühl zu begleiten. Nicht weil er muss, sondern weil er gar nicht anders kann.

Sie werden mir zustimmen: Solche Menschen brauchen wir in der Wirtschaft. Aber so einfach ist das nicht.

Ich fragte Sie zu Anfang: "Wäre JESUS ein guter Vorstandsvorsitzender?"

Wenn wir in der Wirtschaft nur noch

Spirituelle auf hoher Stufe haben, würde unsere Wirtschaft nicht funktionieren.

Also ,was treibt die Wirtschaft und wie verhindert man möglichst menschenverletzende Unarten?

Es ist völlig in Ordnung, wie ich meine, dass viele junge

Menschen bis zur Lebensmitte egozentrisch wissens- und leistungsorientiert, auch gierig nach Anerkennung, Erfolg und materiellem Wohlstand den

Wirtschaftsprozess antreiben und am laufen halten. Das ist nichts Schlechtes. Ich sagte vorher schon, dass wir auf diesen Energieanteil überhaupt nicht verzichten können. Voraussetzung ist aber, dass es Vorgesetzte gibt, die die Unarten aus dem EGO

der Mitarbeiter dann begrenzen, wenn bei anderen oder in der Umwelt Schaden angerichtet wird. Von oben nach unten sollte also eine Beschränkung dieser egozentrischen Unarten in Gang gesetzt werden.

Aber je höher man im RANG steigt und je älter man wird, umso mehr sollte die

REIFUNG der Person voranschreiten,
besonders ab der Lebensmitte.

Den höchsten RANG hat der AR-Vor-
sitzende. Er sollte auch die höchste
STUFE haben.

Wenn das der Fall ist, wird er den Vorstand
mit Menschen hoher STUFEN besetzen.

Die Vorstandsmitglieder werden dann
natürlich auch die Führungskräfteebenen
entsprechend mit Mitarbeitern besetzen,
die WESENTLICH sind.

Natürlich findet man nicht so viele
Spirituelle, die auch managen können.

Aber es reicht schon, wenn die
Führungskräfte die Herzen der Mitarbeiter
gewinnen können, kongruent und empathisch
sind und eine hohe Authentizität besitzen,
vielleicht einfach nur weil sie christlich
sind und mit dem Nächsten entsprechend
fürsorglich umgehen. Oder sie sollte mit
SEELE managen.

Hermann HESSE sprach den Managern die
seelische Dimension ab : „Dem Mangel
unseres Sinnes für Rentabilität und
Unternehmerlust entspricht bei unseren
Antipoden, den Unternehmern und Rentablen,
der Mangel einer seelischen Dimension.“

(aus „Bilderbuch“). So drastisch würde ich heute den Mangel nicht ausdrücken, aber es gibt heute viel zu wenige.

Übrigens Mitarbeiter, die aus einer positiven Seelengrundhaltung wirtschaften, sind natürlich auch in der Kundenbindung prima.

DAS IST MEIN FÜHRUNGSMODELL.

Danach habe ich viele Jahre geführt in allen Unternehmen, die ich zu verantworten hatte.

Die in diesem Stil und Geist geführten Unternehmen erwirtschafteten beste Ergebnisse und wir alle hatten viel Freude am beruflichen Wirken.

So weit ist die Wirtschaft heute noch lange nicht. Fast täglich hören wir von Managern und ihren Fehlverhaltensweisen, bei denen die personale Entwicklung, wie gerade beschrieben, leider in einer kindlichen Sozialisation steckengeblieben ist.

Diese Typen sind ausserordentlich zahlreich in der Wirtschaft.

Sie verbreiten SCHATTEN und wirken aus dem nicht integrierten BÖSEN. Sie verbreiten LEIDEN. Oder positiv ausgedrückt: Sie

sind unsere Helfer auf dem Weg zum HEIL,
also unsere THERAPEUTEN. Durch sie sollen
wir reifen. Sie zerstören, damit wir
wachsen. Sie zerstören, damit danach wieder
Aufbau möglich ist. Sie sind die
Katalysatoren, die das Urgesetz des
STIRB UND WERDE aufrechterhalten.

Die Auswirkungen empfinden wir als
katastrophal.

Es werden Bilanzen gefälscht, es wird
geschmiert, es werden Kunden und
Lieferanten betrogen, es werden Mitarbeiter
unter Druck gesetzt, es wird sich
persönlich bereichert, es werden
Betriebsräte mit Geld und Sex bestochen,
es werden Produkte verkauft, die nichts
taugen und die Umwelt schädigen usw..usw.
Wer nicht mitmacht, fliegt raus.
Diese Kandidaten beschädigen den Ruf der
ganzen Wirtschaft.

Wenn ein Individuum während seines
Berufsweges einen spirituellen Weg geht,
wird er sich langsam und stetig verändern.
Das ist ja auch der Sinn der INDIVIDUATION.
Der Sinn seines beruflichen Wirkens ist zu
Anfang aber die Fokussierung auf Erfolg,

Umsatzsteigerung, Eigenkapitalrendite,
Rentabilität, Kostensenkung, Innovation,
Produktprogramm, stetige Verbesserungen
aller Abläufe.....

Je mehr der Mensch aber auf seinem WEG
transparent wird für sein WESEN, um so
mehr wird aber die ausschliessliche
Fokussierung auf die o.g. Erfolgsziele,
die ja aus dem ICHBEWUSSTSEIN kommen,
hinterfragt und
an Bedeutung verlieren. Er hinterfragt die
ganze Sinnhaftigkeit unserer ganzen
heutigen Wirtschaft. Seine
Unternehmensumgebung
wird das merken. Das kann zu grossen
Konflikten bis zum Ausscheiden führen. Das
muss man wissen!

Dann muss man seinen Weg eben mit anderen
Sinnschwerpunkten gehen. Das ist gut so.
Aber meistens sind damit erhebliche
finanzielle Einbussen verbunden. Oft geht
es dann auch um die Existenz.

Ein anderes bedeutendes Risiko stellt
der spirituelle Weg dar, wenn man einen
Vorgesetzten hat, der kein Wachstum zu
einer höheren STUFE vollzogen hat, aber
einen höheren RANG hat. Dieser kann

von dem Mitarbeiter Aktionen verlangen, die dieser aber nicht verantworten kann und will. Das führt dann auch oft zur Trennung. Deshalb ist es aus meiner Sicht eben so enorm wichtig, dass mit der Karriere die Entwicklung von STUFE zu STUFE Schritt hält.

Wunderbar wären Vorgesetzte, die immer bei allem Wirken das GROSSE GANZE im Blick behalten und dennoch die Erfolgsfaktoren eines Unternehmens in der heutigen Zeit nicht aus den Augen verlieren. Es hat auch keinen Sinn, wenn alle in der Firma auf dem Pfad der Erleuchtung sind, aber die Firma Pleite ist.

LICHT UND SCHATTEN-FINANZMARKT UND BANKENSYSTEM

Ein hochaktuelles und bedrohliches Thema, dessen Ausmass an SCHATTEN wir erst langsam zu begreifen beginnen. Die sog. „Subprime-Krise“ wird ca. einen Schaden von 1000 Mrd. \$ verursachen.

Herr Ackermann sagte: " Ich glaube nicht mehr an die Selbstheilungskräfte des Marktes! "

Eine Bankrotterklärung. Noch vor kurzer Zeit haben die Banken sich jeden Eingriff des Staates verbeten.

Was ist passiert?

Ich zitiere aus der WELT AM SONNTAG vom 23.3.08:

„Die Finanzwelt hat über zwei Jahrzehnte einen gefährlichen Cocktail gemixt, der lange wie Doping für die Weltwirtschaft wirkte-und sich nun in Gift verwandelt... Im Oktober 1987 senkte Greenspan drastisch die Zinsen...Die Anleger jubelten 19 Jahre... Das allein hätte aber nicht gereicht, um die Finanzwirtschaft in die tiefste Krise seit Ende des Zweiten Weltkrieges zu stürzen. Es bedurfte auch eines grundlegenden Umbruchs der globalen Wirtschaftsarchitektur. Diese Revolution lässt sich mit einem Datum verbinden, dem Spätsommer 1998, als die Russland-und Asienkrise ihren Höhepunkt erreichte. Panikartig werteten die Krisenländer ihre Währungen ab. Fortan hielten sie ihre Arbeitskosten im eigenen Land im internationalen Vergleich über den Wechselkurs niedrig. Dadurch konnten sie die USA und Europa zu günstigen Preisen beliefern. Zudem drückten China und Indien

mit ihrem Millionenheer an Arbeitern das Preisniveau nach unten.

Eine Art „Perpetuum mobile“ schien sich in Gang zu setzen. Die Chinesen versorgten vor allem die Amerikaner mit billigen Waren. Schritt für Schritt häufte China Dollar-Milliarden an...Diese Dollars investierte China vor allem in amerikanische Staatsanleihen. Dadurch konnten die Amerikaner ihren hemmungslosen Konsum, ihr Handelsbilanzdefizit finanzieren, ohne dass der Dollar abstürzte.....

Die Immobilienkrise war der Anfang vom Ende, möglich geworden durch den Umbruch des globalen Bankensystems. Er wird seit Mitte der 80er Jahre angetrieben von neuen Finanzprodukten, Investoren mit immer höheren Renditeerwartungen und durch die lockere Geldpolitik der Zentralbanken weltweit. Das Problem war nicht mehr, an Geld zu kommen, sondern zinsträchtige Anlageformen zu finden. Gleichzeitig lernten Kreditgeber ihre Verbindlichkeiten zu bündeln, in Wertpapiere zu verpacken und zu verkaufen. Alles schien fortan so einfach. Freiberufliche Makler konnten im mittleren Westen Amerikas weitgehend ungeprüft Kredite vergeben.

Banken scherten sich nicht darum, da sie ja wussten, dass sie diese schlecht besicherten Darlehen schon bald-mit dem Stempel der Ratingagenturen-in alle Welt weiterreichen konnten. Käufer gab es genug- vor allem unter jenen Banken, die höhere Renditen brauchten, um ihre Existenz noch zu rechtfertigen.

Das Spiel endete am 30.7.07 und zwar nicht in den USA, sondern in Düsseldorf.... IKB!

Warum hat niemand rechtzeitig auf die Bremse getreten? Die Antwort ist erschreckend banal. Sie besteht aus drei Wörtern: Angst, Gier und Unwissenheit.“
Zitat Ende.

Hier haben in erschreckendem Masse sich die EGO"s aller Beteiligten mit ihren Eigenschaften aus dem BÖSEN-Anteil ihrer Person ausgelebt und riesige Schatten über die Welt gezogen.

Bisher wurden die Gewinne der Banken privatisiert, jetzt werden die riesigen Verluste sozialisiert mit unseren Steuergeldern, damit nicht das ganze System zusammenbricht, was noch viel schlimmer wäre.

Die Weltwirtschaft wird in eine Rezessionsphase gleiten, auch bei uns in Deutschland. Das heisst wieder mehr Arbeitslose und mehr Probleme jeglicher Art.

Staatsfonds aus Asien und dem Mittleren Osten retten amerikanische und europäische Banken. China hätte nie geglaubt, so schnell so einfach Einfluss im Westen gewinnen zu können. Diese Geldgeber werden folgerichtig dann auch immer mehr den Takt schlagen. Sie wollen eine attraktive Verzinsung ihres Kapitals.

Auch das muss man alles wissen, wenn man Entscheidungen von Unternehmensleitungen auf LICHT UND SCHATTEN untersucht. Die Ursachen von oft schwerwiegenden Entscheidungen stammen aus der Finanzkrise, die sie nicht zu verantworten haben. Sie müssen aber reagierend Entscheidungen treffen, die für die Mitarbeiter nachteilig sind und werden dann dafür angefeindet.

LICHT UND SCHATTEN-STAAT UND GEWERKSCHAFTEN

Ich möchte diesen Punkt nicht unerwähnt lassen, aber wegen der zeitlichen

Limitierung meines Vortrages nicht weiter ausführen.

Die meisten Einflüsse dieses Ursprungs bedeuten für die Unternehmen meistens Schatten, selten Licht.

Ich erinnere nur an die steuerliche Verteuerung des Stroms, was zu Stilllegungen in der stromintensiven Industrie geführt hat.

Oder die kürzliche Einführung des Mindestlohnes für den Postvertrieb hat zum AUS für die gerade erst gestartete PIN-Group geführt. Viele verlieren ihren Arbeitsplatz.

Hohe Lohnabschlüsse begleiten uns nun in die nächste Rezessionsphase.

Gebührenerhöhungen sind im Anmarsch.

Bitte verstehen Sie mich richtig. Ich gönne jedem seine Lohnerhöhung. Aber sie muss kurz-mittel und langfristig auch erwirtschaftet werden. Wenn dies nicht der Fall ist, verschwinden weitere Arbeitsplätze.

Lassen Sie mich zum Thema LICHT und
SCHATTEN in der Wirtschaft zusammenfassen
und noch eine weitere Ursache für SCHATTEN
aufzeigen,

bevor ich dann zum zweiten Teil meines
Vortrages kommen, dem „NICHT KLAGEN,
SONDERN REIFEN“ - Appell.

Wenn Schatten auftreten sehen wir oft das
Licht nicht mehr und das ist allzu
menschlich.

Das LICHT in der Wirtschaft wird verstellt
und wird zu SCHATTEN durch die o.g.
epochalen Veränderungen in unserer Welt.
Jeder der am Wirtschaftsprozess
Beteiligten, den diese SCHATTEN treffen,

hat in seiner personalen Struktur unterschiedliche Resonanzfrequenzen zu diesen Schatten. Der Erleuchtete würde wohl dennoch „HEITER UND GELASSEN“ bleiben, der in seiner kindlichen Sozialisation stecken-gebliebene würde voller Wut und Ärger ausrasten und leiden- um nur mal die beiden Antipoden zu definieren. Es hängt also sehr von der Reife und von der GUT-BÖSE Integration des Rezipienten ab, wie er auf die epochalen Schatten reagiert.

Es werden aber auch und zusätzlich von nahezu jedem Individuum des Wirtschaftsprozesses Schatten auf andere geworfen, die aus dem verdrängten Persönlichkeitsanteil des nicht integrierten BÖSEN stammen. Das kann bewusst oder meistens unbewusst geschehen. Bei jedem sind diese Schattenkräfte sehr unterschiedlich integriert. Das führt immer wieder zu negativen Verhaltensweisen, unter denen andere leiden. Diese anderen Individuen aber reagieren auch wieder sehr unterschiedlich, je nachdem wie sie sich selbst in ihrem Leben entwickelt haben: mit Akzeptanz oder mit Wut und Verdrängung. Neue Schatten entstehen.

Schatten in der Wirtschaft, die uns treffen und an denen wir leiden, haben also zwei Ursprünge.

Es sind einerseits die massiven Veränderungen zwischen Gemeinschaften und in diesen und andererseits sind es die Schattenpotentiale von Individuen, die zur Entfaltung drängen.

Nun gibt es meiner Meinung nach auch Zusammenhänge zwischen diesen beiden Ursprüngen.

Je mehr das Individuum unter den kollektiven Schattenkräften leidet, also je schlechter es ihm geht, um so mehr wird es zum Erhalt des eigenen DASEINS der Entfaltung der eigenen Schattenkräfte freien Lauf lassen.

Deshalb wird meiner Meinung nach die seelische Not zukünftig grösser. Es wird weniger mit SEELE gewirtschaftet.

Der Verteilungskampf nimmt weiter zu.

„NICHT KLAGEN—SONDERN REIFEN“

Es hat den Anschein, dass wir in einer ZEITENWENDE sind.

Vor der Industrialisierung stand bei uns die kollektive Entwicklung der inneren Welt unter der Führung der Kirche im Mittelpunkt. Hinter uns liegt nun die dynamische Entwicklung der äusseren Welt, geprägt durch Naturwissenschaft und Technik, Innovation und Wirtschaftswachstum. Jetzt ist die innere Entwicklung des Individuums angesagt. Unser Leiden sagt es uns. Mit der Reifung der Person reift auch die Gesellschaft.

Es geht mir darum, Ihnen allen zu vermitteln, dass nur die nicht entwickelte Person klagt und andere beschuldigt, wenn die geschilderten Schattenkräfte aus der Wirtschaft uns treffen. So bleiben wir

leider-und das ist tragisch für den nicht erwachten Menschen-stecken und leiden.
Der WEG aus dem Leiden bedeutet aber immer
DIE FÜHRUNG DER EIGENEN PERSON!

Aus der kindlichen Sozialisation raus zu einer REIFEN PERSON- das ist unsere Lebensaufgabe!

REIFEN ist wie eine IMPFUNG GEGEN LEIDEN.
Je mehr ich gereift bin auf meinem Lebensweg, umso weniger leidet mein EGO, also klagt es auch weniger.

Als Unterstützung, wenn man selbst für sich die Verantwortung übernommen hat und sich selbst führen lernen will, gibt es viele Wege. Wie sagt mein Lehrer Willigis Jäger:
„Es gibt viele WEGE auf den Berg. Es ist egal, welchen WEG Du gehst, aber Du musst einen WEG gehen. Du kannst Dir einen Bergführer suchen, der eine Zeit mit Dir geht, aber gehen musst Du selbst.“

Man wird nicht gegangen, oder getragen.
Ich möchte beispielhaft 3 WEGE skizzieren, die ich besser kenne als andere Wege. Man kann auch die Wege verknüpfen und integral gehen.

- 1) DIE TIEFENPSYCHOLOGISCHE INDIVIDUATION
nach C.G.Jung
- 2) DURCHBRUCH ZUM WESEN
nach Karlfried Graf Dürckheim
- 3) DER INTEGRALE WEG

- 1) DIE TIEFENPSYCHOLOGISCHE INDIVIDUATION

Peter ZÜRN schreibt 1997:

„Der Schatten in uns, der zu den tradierten und positiv anerkannten Werten des Menschseins im Widerspruch steht, wird im allgemeinen nicht als negativer Teil der eigenen personalen Struktur akzeptiert, sondern gefällig nach aussen verlegt - mit den Worten der Psychologie: projiziert. Statt als eigenes „Drinnen“ wird er als fremdes „Draussen“ gesucht und bekämpft, was so manchen Kriegsschauplatz im betrieblichen zwischenmenschlichen Alltag wie in der Geschichte der Völker verständlich macht.

Nach C.G.Jung lässt sich auch ein allgemeines Übel nur beim Einzelnen

beseitigen, aber nur dann, wenn er sich selbst und nicht andere dafür verantwortlich macht.“

Walter SCHWERY schreibt in seinem Buch „DAS BÖSE ODER DIE VERSÖHNUNG MIT DEM DUNKLEN BRUDER“:

„Der erste Schritt auf dem Weg, den Jung als Individuationsprozess beschreibt, ist die Unterscheidung zwischen uns selber und dem Schatten als eines autonomem Inhaltes unserer Psyche. Dessen Anerkennung und die Versöhnung mit diesem DUNKLEN BRUDER in uns fordert...ein ausserordentliches Mass an Mut, Ehrlichkeit, Geduld und Ausdauer.....

Es wird immer deutlicher, sagt Julius EVOLA, dass wir in einem Zeitalter leben, in welchem der „Geist der Krämer“, d.h. des Materialismus, die ethischen Richtwerte bestimmt, welche die Namen

„Gewinnoptimierung“, „Efficiency-Steigerung“, „Deregulierung“, und neuerdings „Globalisierung“, usw. tragen. Ihr oberstes Ziel ist Komfort für alle auf der Basis einer wirtschaftlichen Überproduktion, d.h die Schaffung und Erhaltung einer Konsum-Gesellschaft. Den Preis dafür zahlen Millionen von Menschen, deren Arbeit und Leben durch

Automation erniedrigt und entpersönlicht wird oder die zunehmende Zahl jener, die ohne Arbeit materiell und seelisch verelenden.....

Es stellt sich die Frage, weshalb die Werte des christlichen Kulturkanons das Abgleiten in Dekadenz und Chaos nicht zu verhindern mochten. Nach den Erkenntnissen der modernen Tiefenpsychologie sind es im Wesentlichen zwei Ursachen, die zum Umschlag führen:

die Verabsolutierung des geltenden Kulturkanons und damit verbunden die Verdrängung der diesem Kanon entgegenstehenden Ziele und Werte...

Die Folge davon ist das Entstehen einer psychisch-geistigen Spaltung der Persönlichkeit in einen bewussten, vom Kollektiv geforderten und gebilligten Teil, und in einen unbewussten

Persönlichkeitsteil, in welchem alles, was der kollektiven Norm entgegensteht, verdrängt wird. Damit entsteht eine Art Gegensystem zur bewussten Haltung des Individuums, das JUNG den SCHATTEN nennt...

So steht die Menschheit, wie Erich NEUMANN sagt, vor dem seltsamen und für die Ethik paradoxen Problem, dass Welt, Natur und

Seele Schauplatz einer unerschöpflichen
Neu-und Wiedergeburt des BÖSEN sind.....

Um sich davon zu befreien, versucht die
alte Ethik, die vermutete Ursache, nämlich
das Negative, Destruktive und Böse aus dem
Bewusstsein zu verdrängen...

Dieser Lösungsversuch, sagt NEUMANN, bildet
nun eine der grössten Gefahren für die
Menschheit, in dem das Verdrängte
projiziert wird und nun als das zu
vernichtende BÖSE

im anderen Volk oder persönlichen Umfeld
wahrgenommen wird.....

Wie aber schon Rudolf STEINER betonte,
ist es eine absolute Notwendigkeit, dass
wir in solchen Umbruchzeiten den Schatten
sehen, verstehen, anschauen und ihm
standhalten, wenn wir aus dieser Begegnung
als gewandelte Persönlichkeit hervorgehen
wollen. Es geht also in diesen Zeiten um
eine Wandlung der bisherigen ICH-PERSÖN-
KEIT." so weit das Zitat aus dem Buch von
SCHWERY.

In der Erkenntnis des gerade Gesagten,
meinte C.G.JUNG: "Nur gut, ist schlecht!"
Dieses Zitat erwähnt Schwery oft
verschmitzt schmunzelnd.

Es hat einen Grund, warum ich die tiefenpsychologische Wandlung des ICH durch Integration des Schattens und nachfolgender Individuation der Person vor zwei spirituellen Wandlungswegen erläutere. Dieser wird durch eine Geschichte deutlich, die Herr SCHWERY mir erzählte. Ein seit 20 Jahren ZAZEN (ZEN-Meditation)

praktizierender Mönch sprach ihn an:

„Herr Schwery, ich habe ein Problem, ich sitze jetzt schon 20 Jahre auf der Matte, aber dennoch, bei der geringsten Gelegenheit, ärgere ich mich immer so.“

Hier hat sich also immer wieder erfolgreich DER SCHWARZE BRUDER gemeldet und ihn von einer Reifung der Person abgehalten.

Bei dem einen oder anderen mag es sinnvoll sein vor einem spirituellen Weg sich selbst psychisch ins Gleichgewicht zu bringen und psychotherapeutische

Begleitung aufzusuchen. Das ist auch einer der Gründe, warum strenge ZEN-Meister Aspiranten 3 Tage und Nächte auf den kalten Treppen des Klosters warten lassen, bevor sie eintreten dürfen. Der andere Grund ist die Prüfung, ob wirklich der feste Wille

und das erforderliche Beharrungsvermögen da ist, um ZEN auch durchzuhalten.

SCHWERY führt weiter aus: " Erste und wichtigste Erkenntnis ist, dass der Mensch einen Schatten HAT, aber nicht IST!.....Nur durch „erkennendes Unterscheiden“, wie es im tibetischen Buddhismus heisst, ist eine Verständigung mit dem inneren-und äusseren-„Feind“ möglich.....

Als nächsten Schritt sollten wir versuchen, ihn nicht als moralisches, sondern als ein energetisches Problem zu erkennen. Beim Schatten handelt es sich in der Regel um vitale, aber am Leben gehinderte oder unterdrückte Energien.....

Nicht mehr das männliche „TUN“ ist also die Antwort auf das Problem des Schattens, sondern das erbarmende weibliche „LASSEN“. Denn aus dieser weiblichen Einstellung heraus entsteht jene „Gelassenheit“, die schliesslich zur Bewusstmachung und damit Erlösung des DUNKLEN BRUDERS führt."

Zitat Ende

Man muss also lernen, um nicht mehr zu leiden, LASSEN zu können.

Das ist Lebensaufgabe, die zu bewältigen ist, solange man mit körperlicher und geistiger Stärke und Disziplin diesen Heilungsweg gehen kann. Wenn im Alter die Kräfte nachlassen und man bis dahin nicht die Integration geschafft hat, WIRD man zum SCHATTEN, den man bisher nur HATTE. Das ist tragisch und eine Verfehlung des alternden Menschen. Die Altersheime sind leider voll von Menschen, die ihre Schatten geworden sind.

Der JUNG-Schüler James HILLMAN bringt es in seinem Buch „VOM SINN DES LANGEN LEBENS“ auf den Punkt: „Der Sinn des langen Lebens ist das REIFEN der Seele. Warum leben wir sonst so viel länger nach der Menopause als die Tiere?“

Nun bin ich beispielhaft bei zwei spirituellen Heilungswegen.

2) DURCHBRUCH ZUM WESEN

Karlfried Graf Dürckheim, mein erster spiritueller Lehrer, wirkte in der EXISTENTIAL-PSYCHOLOGISCHEN Bildungs- und Begegnungsstätte, einer Schule für INITIATISCHE THERAPIE, in Rütte bei Todtmoos bis zu seinem Tod. Dort kann man bis heute über das Praktizieren der Methoden des geführten Zeichnens, der Leibarbeit, der Arbeit im Tonfeld, der Schwertarbeit, der Musiktherapie, der Tanztherapie und der ZEN-Meditation lernen, die gesamte PERSON zu erfahren und sein Leiden zu lindern. Für mich begann dort 1984 initiatisch mein WEG mit der Übung des ZAZEN, das ich heute noch bei Willigis Jäger übe.

Es geht grundsätzlich, wie Dürckheim im gleichnamigen Buch beschreibt, um den DURCHBRUCH ZUM WESEN. Für ihn ist „das Wesen die Weise, in der das ÜBERRAUMZEITLICHE SEIN in uns und durch uns Manifest werden will in der Welt“. Dafür transparent zu werden, ist für Dürckheim der SINN DES LEBENS.

Es geht also um „TRANSPARENZ FÜR DIE IMMANENTE TRANSZENDENZ“, wie er es ausdrückte.

Ungefähr ab dem dritten Lebensjahr, mit dem Beginn des dualistischen Denkens, haben wir unser Wesen zurückgelassen und vergessen.

Wir müssen es nicht suchen, schon gar nicht irgendwo anders. Es ist in uns. Es ist immer da. Wir erfahren es nur wieder, wenn wir die Hindernisse beseitigen.

Wir haben uns aufgemacht, unser EGO zu entwickeln und das ist wichtig. WISSEN-KÖNNEN-HABEN steht im Mittelpunkt.

Wir haben Angst und leiden, aber wissen nicht, warum?

Dürckheim hat es trefflich ausgedrückt:
„Der Mangel an Sinn für Reife zeigt sich bei uns überall.....“

Das ganze soziale Leben krankt daran; Arbeiter und Angestellte, Schüler und Studenten, Kinder und Erwachsene haben in gleicher Weise unter der Unreife ihrer Vorgesetzten zu leiden. Und so oft scheitert ein Werk, dessen Gelingen durch Besitz, Wissen und Können gewährleistet schien, an der Unreife derer, die es zu vollenden haben.....“

Ein Beispiel mag mehr als langwierige

theoretische Erklärungen einen der wesentlichen Gründe zeigen.

Eines Tages kommt ein Industrieller zu mir, ein Mann von grossem Ansehen, und führt sich folgendermassen ein:

„Herr Professor, bitte sagen sie mir, was mir eigentlich fehlt; ich bin, wie die Ärzte sagen, kerngesund. Ich habe keinerlei finanzielle Sorgen. Ich habe mir auch nichts vorzuwerfen, das heisst, ich habe eine reine Weste, bin geachtet von meinen Untergebenen und von allen Seiten beneidet. Und doch—irgendwo ist bei mir der Wurm drin!“....

„Ich habe bei all meiner Gesichertheit in der Welt eine mir unbegreifliche Angst, habe in all meiner Rechtschaffenheit Gefühle der Schuld und inmitten meiner Fülle, mit der mein Leben gesegnet ist, immerzu das Gefühl einer gähnenden Leere.“

Dürckheim: „Was ist denn eigentlich die oberste Devise Ihres Lebens?“

„LEISTUNG IST ALLES“ antwortet der Mann.
D.: „Wie, Leistung ist alles? Sie Ärmster! Dann wundere ich mich freilich über gar nichts.....Im Ernst, glauben Sie wirklich, Leistung sei alles? Dass es im Leben also nur auf Leistung ankommt.....“

„Auf was denn sonst“ fragte er.
Dürckheim.“ „Haben Sie noch nie etwas von einem inneren Weg gehört, der dem Menschen nicht weniger aufgetragen ist als das sichtbare Werk? Haben Sie noch nie etwas von der Notwendigkeit und vom Segen eines innerlichen Weiterkommens gehört, eines inneren Reifens, ohne das es keinen inneren Frieden gibt?“

Mit einer abwertenden Geste sagte der Mann:
„Meinen Sie am Ende Religion oder sonst so was Innerliches? Mein Lieber, dafür hat unsereiner keine Zeit, und damit kann man weder Maschinen bauen noch sich in der Welt durchsetzen.“

Dürckheim:“ Diese Antwort ist typisch...
Diese Menschen, oft tüchtige, gebildete, ordentliche und wohlmeinende Menschen, sind derart im Leistungswahn befangen, das heisst im Wahn, das Leben nur im Zeichen erfolgreicher Leistung bestehen zu können, dass sie ernsthaft glauben, ihre ganze Innerlichkeit verdrängen zu müssen.
Das Ergebnis ist dann ein allein von den Forderungen der Welt ins Geschirr genommenes Leistungstier, das in der Einseitigkeit seiner Ausbildung eine Karikatur dessen ist, was der Mensch

eigentlich sein und immer mehr werden sollte: eine Einheit von Leib, Geist und Seele.....

Der Mensch aber, der diesem Bilde entspricht, ist trotz allem, was er hat, weiss und kann, innerlich ein Kind geblieben, denn seine Seele blieb klein. Äusserlich ein Erwachsener, aber innerlich Unreif, steht er unbeherrscht und voller Illusionen den Mächten des Schicksals im Grossen wie im Kleinen hilflos gegenüber und scheitert endlich am Leben....

Nur aus dem Wesen heraus sind wir fähig, das wechselnde Schicksal gelassen zu meistern und inmitten unseres Kampfes ums tägliche Brot und in unserem werkbezogenen Alltag zugleich jenen Einklang mit uns, mit den anderen und mit Gott zu finden, der die schönste Frucht menschlicher Reife ist.....

Was uns beim seelisch Unreifen vor allem ins Auge springt, ist seine ewige Verletzbarkeit. Er bedarf der dauernden Bestätigung und verträgt keine Kritik....." Zitat Ende Dürckheim.

Aus dem Kanon der Übungswege in Rütte habe ich mir damals ZAZEN ausgewählt.

Lassen Sie mich zum Schluss dieses Teils

PATER LASALLE zitieren, der auf die Frage, was denn nun ZAZEN sei, antwortete:

„Sich begründen, aufrichten und im Geiste lassen!“

So einfach ist das. Englisch könnte man es so ausdrücken:“ It is simple, but not easy!“

Es braucht eine eiserne Disziplin.

Nach Dürckheim muss die Übung zum Exerzitium werden.

Wer sie beibehält, erfährt die stetige langsame Reifung der Person.

Gelassenheit, Heiterkeit, Güte und

Mitgefühl für alle Wesen kehren

ein. Das ständige Klagen wird weniger und

hört auf. Einfach so, ohne rationale

Entscheidung. Das EGO verschmilzt mit dem

SELBST zur ganzen PERSON, sie ist im

URGRUND geerdet.

DER INTEGRALE WEG

Spirituelle Wege gibt es seit

Jahrtausenden von Jahren in

unterschiedlichen Kulturen, Religionen

und Ländern. Sie alle sollen dem Menschen helfen, durch Übungen sich zur ganzen Person zu wandeln.

In letzter Zeit hört man immer wieder von INTEGRALER SPIRITUALITÄT und vom INTEGRALEN WEG.

Was ist damit gemeint? INTEGRAL worüber?

Ein wichtiges INTEGRAL ist für mich das über

KÖRPER-SEELE-GEIST.

Wege ,die den Körper ausklammern, führen sicher nicht zur ganzen Fülle der Erfahrung der Ganzheit. Im Westen ist die CHRISTLICHE KONTEMPLATION so ein Weg. Ist es im Osten das ZAZEN?

Aber die Einbeziehung des Körpers spielt z.B. im JU-DO, im AI-KI-DO und im KYO-DO eine wichtige Rolle.

Im YOGA auch, unter besonderer Berücksichtigung des Atems.

Wenn der Körper integriert wird, ist für mich das INTEGRAL über alle 5 Sinne wichtig.

Aber auch das INTEGRAL über alle Religionen und Kulturen ist von grosser Bedeutung. Wir hätten nicht ständig

Konflikte auf dieser Welt, wenn die Vertreter aller Religionen und Kulturen erkennen würden, dass es immer um das EINE geht.

Es ist egal, welcher Religion und Kultur man angehört, oder auch wenn man keiner angehört, man kann auf einem spirituellen Weg zur ganzen Person reifen. Jeder Herrschaftsanspruch führt in die Sackgasse und richtet sich gegen den anderen. Man erkennt dann nicht mehr, dass man der andere doch auch IST!

Mein Lehrer Willigis Jäger drückt das in seinem Buch „ WESTÖSTLICHE WEISHEIT- VISIONEN EINER INTEGRALEN SPIRITUALITÄT“ sehr gut aus:“ Westöstliche Weisheit lehrt die Grundstruktur der spirituellen Wege des Ostens und des Westens als einen traditionsübergreifenden spirituellen Übungsweg und umfasst eine Bewusstseinschulung, die Körper, Psyche und Geist integriert. Dieser Weg enthält traditionsinspirierte Formen und Rituale und führt in den Alltag als Platz der Bewährung. Man kann ihn gehen und gleichzeitig in der Konfession bleiben,

der man sich zugehörig fühlt. Er ist aber auch für alle jene, die sich keiner Religion zuzählen.....

Der mystische Weg führt immer wieder zurück in die Welt und in die Weltverantwortung. Er führt in die Aktion, ins Handeln und zum Mitmenschen und ist Grundlage einer Ethik der Liebe, die im anderen Menschen sich selbst erkennt. Wir brauchen diese mystische Erfahrung, um die Erde und die Menschen heil in die Zukunft zu bringen.

Der Weg der WESTÖSTLICHEN WEISHEIT ist lebensbejahend und weltzugewandt. Verantwortungsbewusstsein für ein menschenwürdiges Dasein, für Ökologie, Frieden und soziale Gerechtigkeit sind eine selbstverständliche Begleiterscheinung dieses spirituellen Weges.

Die Mystik bietet der Welt vielleicht die letzte Hoffnung auf eine menschenwürdige Zukunft. Sie zielt auf die Erfahrung der Einheit allen SEINS. Das ist die eigentliche Revolution, die uns Menschen bevorsteht. In dieser Erfahrung liegt meines Erachtens die Rettung der Menschheit."

Meine Schwester Helga Simon-Wagenbach schreibt in ihrem kürzlich erschienenen Buch „VOLLENDE, WAS DU BIST- DER INTEGRALE WEG.“ :“ Durch die integrativen Erkenntnisse des TANTRISMUS hat sich für den Menschen und seine spirituelle Entfaltung ein weiterer entscheidender Entwicklungsschritt im Prozess der Bewusstseinsrevolution angebahnt: die Einbeziehung und Bedeutung der Empfindungsebenen und damit die Bedeutung des Körpers als allumfassendes Empfindungsorgan..... Das Aufkommen des Tantrismus war der erste Schritt zur Überwindung des dualistischen und bewertenden Geist-Körper-Problems, das Arthur Schopenhauer „WELTKNOTEN“ nannte.....

Der Körpergeist darf nicht abgespalten werden und abgewertet werden, wie es in der Zeit der UPANISCHADEN durch strenge Askese praktiziert wurde.

Die Geschichte der Mystik, auch der christlichen Mystik, zeigt immer wieder bis in die heutige Zeit diese leibfeindlichen Tendenzen. Eine tiefgreifende Veränderung zeigt sich aber auch innerhalb der unterschiedlichen spirituellen Wege unserer Zeit.

Wir können darauf vertrauen, dass die INTEGRALE SPIRITUALITÄT die Mystik der Zukunft sein wird. Auch KEN WILBER weist in seinen Arbeiten zur Bewusstseinsrevolution darauf hin... „Nur ein integraler Ansatz kann den Weltknoten lösen“, heisst es bei ihm.....

Nur durch einen Lebens-und Übungsweg, in dem alle Daseinsbereiche in jedem Augenblick des Lebens integriert sind, wird sich das neue Bewusstsein entfalten können.....

Der Übungsweg muss eine umfassende Verwandlung des ganzen Menschen auf allen seinen Ebenen-Körper, Psyche, Geist-bewirken. Nur so kann eine anhaltende Erkenntnis der unvergänglichen Wesensnatur und damit die Freiheit vom Leiden, das durch ANHAFTEN entsteht, verwirklicht werden. INTEGRALE SPIRITUALITÄT ist immer transkulturell, transkonfessionell und weist in die Zukunft“

Im Buch von Helga Simon-Wagenbach spielt neben ZEN das YOGASUTRA VON PATANJALI eine wesentliche Rolle, im Sinne des WESENS nach Dürckheim. Es geht um HEILWERDEN und HEILSEIN.

Es geht um den INNEREN FRIEDEN trotz
eines oft seelenlosen Lebens.

So wie Helga Simon-Wagenbach ihr Buch
möchte ich mein Referat mit einigen
Äusserungen von JEAN GEBSER über die
Veränderung des Menschen durch ein
INTEGRALES BEWUSSTSEIN ABSCHLIESSEN:

„Anstelle der Hektik tritt die Stille
und das Schweigenkönnen.

Anstelle des ausschliesslichen Zweck- und
Zieldenkens tritt die
Absichtslosigkeit.

Anstelle des Machtstrebens tritt die
Hingabe und echte Liebesfähig-
keit.

Anstelle des quantitativen Leerlaufs tritt
das qualitative geistige Geschehen.

Anstelle der Manipulation tritt das gedul-
dige Gewährenlassen der fügenden
Kräfte.

Anstelle des mechanistischen Ordnens, der
Organisation tritt das
„in der Ordnung sein“

Anstelle der Vorurteile tritt der Verzicht
auf Werturteile, also statt

Kurzschluss unsentimentale

Toleranz

Anstelle dualistischer Gegensätze tritt die
Transparenz

Anstelle der Handlung tritt die Haltung

Anstelle des „homo faber“ (der ausschliess-
lich technische tätige Mensch)

tritt der „homo integer

(der integrierte Mensch)

Anstelle des gespaltenen Menschen tritt
der ganze Mensch

Anstelle der Leere der begrenzenden Welt

tritt die offene Weite der offenen
Welt.....“

Ich komme zum Schluss und zu der
Zusammenfassung:

„LICHT UND SEIN SCHATTEN IN DER WIRTSCHAFT-
NICHT KLAGEN, SONDERN REIFEN!“

Ich hoffe sehr, Ihnen allen klar gemacht zu
haben, dass wir bei allem Klagen über Miss-
stände in der Wirtschaft, über
Fehlverhaltensweisen von Vertretern der
Wirtschaft und bei einem wachsenden Chor
der Klagenden und Leidenden nicht vergessen
dürfen, was die Wirtschaft als unsere
wirtschaftliche Lebensgrundlage für uns alle
leistet—viel LICHT.

Es nützt wenig, eine schöne heile Welt
der Wirtschaft zu zeichnen und zu fordern,
denn sie wird nie nur schön und heil sein
können.

Sie bleibt neben all dem Licht voller SCHATTEN.
Diese Hindernisse für das Licht kommen
z.B. aus der EU-Osterweiterung, der
Globalisierung, der Uneinigkeit in der EU und
aus dem Wettbewerbsfeld
sowie aus Verhalten der Kunden, der Politik
und anderer wirtschaftsfeindlicher
Gruppierungen. Das sind kollektive Ursachen.

Es gibt aber auch individuelle Ursachen.
In der Wirtschaft, wie in jedem anderen Bereich
auch, wirken stets und immer Individuen
mit eigenem Schattenpotential, aus dem sich
oft BÖSES auslebt.

Aus diesen Ursachen und Entwicklungen
entstehen Leiden der Beschäftigten und
der Nichtbeschäftigten.

Die Kernfrage ist: Wie geht der Einzelne damit
um?

Verbreitet ist das Klagen und Beschuldigen
der vermeintlichen Verursacher.

Dies ist eine Sackgasse und führt niemals
zur Linderung des Leidens. Es ist eine
kindliche Verhaltensweise, Projektion der

eigenen Defizite auf andere.

Die Linderung des Leidens oder die Erlösung vom Leiden setzt die Führung der eigenen Person als eigentliche Lebensaufgabe voraus.

Als erster Schritt ist die Übernahme der Verantwortung für das eigene Leben unerlässlich. Für viele ein schwieriger Schritt. Die Projektion auf andere ist der bequeme Weg, der aber nicht weiterführt.

Der Reifeprozess der eigenen Person ist der einzige Weg aus dem Dilemma. Diesen kann man selbst beeinflussen. Wir haben nicht die Zeit, auf die Veränderung und Reifung anderer zu warten.

Es gibt zahlreiche Übungswege für den Reifeprozess zur ganzheitlichen Person. Jeder fängt damit an, dass man in die RUHE und in die STILLE geht. Diese STILLE, täglich zugelassen, verändert den Menschen. Mann sollte sich für einen WEG entscheiden und mit einem Lehrer gehen. Dazu braucht es eiserne Disziplin und

die tägliche Übung als Exerzitium. Später kommt es dann mehr und mehr auch zur Übung im Alltag.

Was machen all diejenigen, die dazu nicht die Kraft haben? Sie werden weiter klagen und leiden.

Sie werden weiter mit dem Finger auf die anderen zeigen und verlangen, dass die anderen sich ändern müssen, da sie ihren Mitmenschen Leid zufügen. Aber wie kann man von anderen einen Reifungsprozess verlangen, zu dem man selbst sich nicht aufraffen kann?

Diese Menschen bedürfen unseres Mitgefühls, unserer Fürsorge und unserer Güte, wenn wir schon etwas weiter auf dem WEG sind.

Wenn wir üben und dadurch Reifen, ist die Reife eine GNADE.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, die wir MACHEN können.

Als Dank für diese Gnade sind wir unseren Mitmenschen verpflichtet, die diese Gnade nicht erfahren haben.

Bei der grossen Seelennot der Menschen heute braucht es dringend Institutionen und Individuen, die auf Grund eigener Reife

ihren Mitmenschen helfen und deren Leiden lindern können.

Ich schliesse mit einem Wort von
HORST-EBERHARD RICHTER:

„Nur, wer mit sich selbst im reinen ist,
kann mit anderen fürsorglich umgehen.“

Lassen Sie mich das Zitat als Schlusswort
umwandeln:

Nur, wer mit sich selbst im reinen, im GANZEN,
ist, kann mit sich selbst und anderen
fürsorglich umgehen und aushalten, wenn andere
mit ihm wenig fürsorglich umgehen!

„WHEN YOU CHANGE, THE WHOLE WORLD
CHANGES!“

Zum Schluss möchte ich es mit Erasmus von
Rotterdam halten:“ Alles, was ich gesagt habe,
ist Gespräch-nicht Ratschlag!“

Verwendete Bücher:

- 1) Karlfried Graf Dürckheim
„Durchbruch zum Wesen“
Verlag Hans Huber Bern Stuttgart Wien
- 2) Willigis Jäger
„Westöstliche Weisheit“
Theseus Verlag
- 3) James Hillman
„Vom Sinn des langen Lebens“
Kösel Verlag
- 4) Helga Simon-Wagenbach
„Vollende, was Du bist“
Theseus Verlag
- 5) Walter Schwery
„Das Böse oder die Versöhnung mit dem

Dunklen Bruder“
Königshausen&Neumann Verlag